

## PRAKTISCH UND PLATZSPAREND

# Auf der Suche nach Alternativen

Für Beate Rank und Tobias Kobier war klar: ihr Hundefutter sollte sich schon äußerlich von Dosenfutter abheben. Deshalb entschieden sich die Gründer von F&F Petfood für eine Tetra Recart-Verpackung, die einen 80 Prozent geringeren CO<sub>2</sub>-Footprint besitzt als Glas- oder Blechdose.

Scheitern ist keine Option - dieses Filmzitat haben die F&F-Petfood-Gründer Beate Rank und Tobias Kobier verinnerlicht. Die ersten Versuche der Unternehmer mit Hundenahrung im Sous-Vide (Niedertemperatur)-Verfahren wiesen einige grundlegende Probleme auf: zum Beispiel eine Haltbarkeit von lediglich zirka sieben bis zehn Tagen. Doch die Idee, Hundefutter aus frischen Zutaten in Lebensmittelqualität zu produzieren und sie in einer zeitgemäßen Verpackung anzubieten, ließ die beiden nicht los. Schließlich hat das Unternehmer-Paar mehrere Jahre in den USA gelebt, wo einige Start-ups das Nieder-Temperaturverfahren für Hundefutter erfolgreich umgesetzt

hätten. Das müsste doch auch in Deutschland gelingen.

Und wie so oft im Leben spielte auch bei Rank und Kobier der Zufall eine Rolle. In der Nähe ihrer Heimatstadt Bamberg wurde just, als sie über die Fortführung ihres Konzeptes nachdachten, die Produktionshalle einer Großmetzgerei frei. Die Halle war allerdings 20 Jahre alt. „Um nach den extrem strengen Standards der Lebensmittelin-

dustrie zu produzieren, musste alles neu gemacht werden: Böden, Decken, Wände, Kälte- und Kühltechnik, Lüftungsanlage und vieles mehr“, erinnert sich Beate Rank. Acht Monate dauerten die Umbauarbeiten. Leider war damit das Problem der Haltbarkeit noch immer nicht gelöst. „Eine Dose kam nicht in Frage, da diese für uns die Ansprüche an eine moderne Verpackung einfach nicht erfüllt“, sagt Tobias Kobier. „Auf der Suche nach Alternativen stießen wir dann auf ein neues Tetra Pak-Produkt - Tetra Recart“, so Kobier weiter. Die beiden richteten eine Testküche ein und fingen an, ihre Rezepte im Tetra Pak auszuprobieren. „Die Ergebnisse waren überzeugend. Nach dem Dampf-



Beate Rank und Tobias Kobier sind von den Tetra Recart-Verpackungen überzeugt.

garen in der Packung war das Futter ungekühlt 15 Monate haltbar, bei praktisch keinen Qualitätsverlusten“, sagt Rank, „endlich konnte es losgehen.“ Über sechs Millionen Euro wurden am Standort Stegaurach bei Bamberg in die Produktionsanlage investiert - laut Unternehmen die erste und bisher einzige für Heimtierfutter in der DACH-Region. Die Produktion ist, so F&F Petfood, nach dem internationalen Standard der Lebensmittelindustrie sowie nach europäischem Bio-Standard zertifiziert. Mit der Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik, Dr. med. vet. Susan Kröger, entwickelten die beiden verschiedene Rezepturen für ihre Hundefuttermarke „Mr. Fred“, die im November 2020 auf den Markt kam.

Inzwischen wird das Futter in Deutschland und Österreich vertrieben - sowohl über einen eigenen Onlineshop, über Amazon als auch über eine Reihe kleinerer Fachhändler. Im nächsten Jahr sollen weitere europäische Länder hinzukommen. Verantwortlich für den Vertrieb ist Britta Henkelmann. Als Head of Sales betreut sie den gesamten Handel.

Sowohl die Qualität der Rohstoffe, der Produktionsprozess als auch die Verpackungsform sind dem Unternehmen sehr wichtig. „Die Kunden wollen zunehmend umweltbewusster und ökologischer leben. Deshalb achten sie auch beim Einkauf für ihre Heimtiere auf nachhaltige Produkte“, ist Rank überzeugt.

Die 2018 gegründete Firma beschäftigt heute bereits 15 Mitarbeiter. Die Marke Mr. Fred gibt es in drei Ausführungen Classic, Mini und Junior jeweils in den Varietäten Rind, Pute oder Huhn sowie entsprechende Snacks. Im Juli kamen drei Wildvarietäten - Reh, Hirsch und Wildschwein - hinzu, alle getreide- und glutenfrei. Für August ist die Markteinführung eines sogenannten Mealtoppers für Trockenfutter in drei Sorten geplant. Weitere Sorten sowie eine komplette Katzen-Linie seien ebenfalls in Arbeit.

Die Tetra Recart-Verpackung bietet laut Anbieter sowohl im Versand als auch im Handel Vorteile: sie ist leicht, stabil und benötigt weniger Platz. Da sie zu 67

Prozent aus Karton aus nachhaltiger Forstwirtschaft bestehe und vollständig recycelt werden könne, habe sie über den Gesamtlebenszyklus zudem einen 80 Prozent niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als eine Dose. Eine aktuelle Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung (Ifeu) verglich deren Umweltbilanz mit der von anderen Verpackungen: Von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung, den Vertrieb bis zur Abfallwirtschaft seien die Kohlendioxidemissionen von Tetra Recart fünfmal geringer als die von Metall Dosen und Glasgefäßen, so das Ergebnis der Studie.



F&F Petfood verfügt nach eigenen Angaben über die erste Tetra Recart-Abfüllanlage für Heimtierfutter in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz.

Fotos: F&F Petfood

sg